

schrift: „Entomologische Streifzüge durch die Kleine Kalmit und andere steppenheideartige Schmetterlingsinseln der Südpfalz“ über *E. alternana* Folgendes: „Eine für die Kl. Kalmit charakteristische Kleinschmetterlingsart ist *Euxanthis alternana* Sph. Konnte ich doch dieses schöne, auf den Vorderflügeln strohgelbe, weiß und goldbraun bewölkte Tierchen hier erstmals als neu für die Pfalz¹⁾ feststellen. Es hat eine Spannweite von ca. 18 bis 20 mm und fliegt Ende Juli, August gar nicht so selten. Am Köpfchen bei Birkweiler traf ich es ebenfalls vereinzelt an. Die Raupe lebt an *Centaurea scabiosa* L. (Flockenblume).“²⁾

In den weiteren Jahren habe ich dann die Art, die von *E. straminea* Haw. durch die kräftigere Färbung und die im allgemeinen bedeutendere Größe unterschieden ist, noch an anderen Stellen der Pfalz nachweisen können, so auf dem Kalbenberg bei Ballweiler, Asselheim bei Grünstadt, in der Nähe von Mörzheim bei Landau, Ebernburg/Nahe und schließlich in einem Stück bei Annweiler am Licht. Einen Ergänzungsbericht hierzu brachte ich dann 1959 in den „Mitteilungen der Pollichia“, III. Reihe, 5. Band : 161 bis 168, in meiner Arbeit: „Ein Beitrag zur Lepidopterenfauna der Pfalz.“

¹⁾ d. h. in „Die Lepidopteren-Fauna der bayerischen Rheinpfalz“ von Julius Griebel 1910/1911 noch nicht aufgeführt.

²⁾ Meine Tiere wurden damals alle von Osthelder, München, bestimmt.

Hans Jöst, 6747 Annweiler am Trifels, Nordring 22.

116. *Pyrausta* (?*Phlyctaenia*) *perlucidalis* Hbn. (Lep., Pyraustidae) in der Pfalz.

Pyrausta perlucidalis Hbn. kommt nach Spuler: „Die Schmetterlinge Europas“ (1910), p. 234, in Österreich, Frankreich und Dalmatien vor. (Ohne Abbildung).

Hannemann (1964) in Dahl, Die Tierwelt Deutschlands, 50. Teil, bringt eine gute Abbildung des Schmetterlings (♂) auf Tafel 19, Fig. 16 und u. a. im Textteil (p. 376) einen Nachtrag der Art unter dem Namen (?) *Phlyctaenia perlucidalis* Hbn. (mit Fragezeichen vor dem Gattungsnamen) und vorangestelltem Vermerk: „Von folgenden Arten sind die Imagines im Tafelteil abgebildet, jedoch im Speziellen Teil nicht behandelt worden, da keine Fundorte aus Deutschland vorliegen. Es handelt sich in der Mehrzahl um südeuropäische Tiere.“

Dazu darf ich erfreulicherweise berichten, daß *Pyrausta* (? *Phlyctaenia*) *perlucidalis* in den letzten Jahren in der Pfalz nachgewiesen werden konnte. Der Kleinschmetterling fliegt an einigen bisher von mir festgestellten Flugstellen, das sind feuchtschattige Auenwälder der pfälzischen Rheinebene um Bellheim, Hördt, Sondernheim und Mechtersheim, offenbar gar nicht so sehr selten.

Das erste Exemplar fing ich am 17. 6. 1960 bei Sondernheim am Licht. Die Bestimmung wurde mir von Prof. Dr. de Lattin, Saarbrücken, dem ich das Tier vorlegte, bestätigt. Die nächsten beiden Tiere fing ich am 11. 7. 61 und am 22. 6. 62 beim Durchstreifen der Waldungen um Bellheim und Sondernheim bei Tage. Am 25. 7. 62 fing ich weitere 4 Falter am Licht bei Sondernheim, einen Falter am 16. 6. 63 bei Hördt, wieder bei Tage, und das letzte Stück am 15. 7. 63 bei Mechtersheim am Licht. Zusammen also bis jetzt 9 Exemplare, alles ♂♂. Die Flugzeit liegt demnach bei meinen Fängen zwischen dem 16. 6. und 25. 7.

Hans Jöst, 6747 Annweiler am Trifels, Nordring 22.

Literaturbesprechung

H. Roer: Kleiner Fuchs, Tagpfauenauge, Admiral. 74 Seiten, 43 Abbildungen und 12 Karten. Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 348, Verlag A. Ziemsen, Wittenberg-Lutherstadt, 1965. Preis DM 5,20. (Zu beziehen durch Kosmos Verlag Stuttgart).

Die in diesem Heft besprochenen Tagfalter Kleiner Fuchs (*Aglais urticae* L.), Tagpfauenauge (*Inachis io* L.) und Admiral (*Vanessa atalanta* L.) gehören zu unseren bekanntesten Schmetterlingsarten, die auch in weitesten Kreisen Beachtung finden. Deshalb ist es zu begrüßen, daß hier ein Beitrag zur wesentlichen Erweiterung des Lebensbildes dieser Falter gegeben wird, sind doch in den letzten Jahren eine Anzahl bisher unbeachteter Probleme dieser Arten aufgegriffen und gelöst oder zumindest aufgezeigt worden.

Alle Arten werden gleichlaufend in fünf Abschnitten behandelt, nämlich, ihre geographische Verbreitung, Jugendentwicklung, Generationenfolge, Lebensgewohnheiten der Falter und Krankheiten und Feinde. Besonderes Augenmerk richtet der Autor, der durch seine mehrjährigen Versuche mit markierten Faltern bekannt geworden ist, auf das Wanderverhalten der Tiere. Alle drei Arten vollführen lokale Streifzüge und Wanderungen, wobei der Admiral zu den Großwanderern zu zählen ist. Letzterer hat nur geringe Möglichkeiten, in Mitteleuropa den Winter zu überdauern und sein Bestand wird in diesem Raum jährlich in unterschiedlichem Maß von aus dem Mittelmeergebiet zuwandernden Individuen aufgefüllt. Hier sind wahrscheinlich besondere Witterungsbedingungen maßgeblich beteiligt, da die ersten Frühjahrstiere meist im Zusammenhang mit langsam nach Norden vorrückenden Warmluftmassen nördlich der Alpen auftauchen. Die Darstellung dieser Vorgänge zeigt aber auch deutlich wie problematisch die Erklärung dieser Vorgänge allein schon von der technischen Durchführung diesbezüglicher Untersuchungen ist.

Im Abschnitt Krankheiten und Feinde erschließt sich uns ein Einblick in den Massenwechsel der Tiere. Vor allem parasitische Hymenopteren reduzieren maßgeblich den Bestand. Daneben haben die Raupen aber auch sehr unter Raupenfliegen und Viruskrankheiten zu leiden. Bemerkenswert ist, daß ein recht großer Teil der Falter Vögeln zum Opfer fällt. Zuletzt sei auch vermerkt, daß der Bestand dieser unserer schönen Falter stark vom Menschen selbst bedroht wird, geht er doch neuerdings dazu über, auch an an sich ungenutzten Flächen mit Pflanzenvertilgungsmitteln die Brennesselbestände zu vernichten und damit den Raupen die Nahrungsgrundlage zu entziehen.

W. Dierl

Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Sitzung am 25. April 1966. Vorsitz: Dr. W. Forster.

Anwesend: 29 Mitglieder.

Ordentliche Mitgliederversammlung. — Die Versammlung nahm den Jahresbericht des 1. Sekretärs entgegen: Die Mitgliederzahl der Gesellschaft betrug am 31. Dezember 1965 568, darunter 4 Ehrenmitglieder. Im Verlauf des Jahres 1965 sind 37 Mitglieder neu eingetreten, ausgetreten sind 8 und 7 wurden wegen lange rückständiger Beitragszahlungen gestrichen. Verstorben sind 8 Mitglieder: Erwin Fleiß, Cipoletti, Argentinien; Dr. Hans Förster, Überlingen/Bodensee; Dr. Lorenz Kolb, München; Fritz Popp, Regensburg; Ernst G. A. Schneider, Wuppertal-Elberfeld; Josef Schweitzer, Grasslfing b. Olching; Alois Wörndle, Innsbruck, Österreich und Hans Karl Zinner, Erlangen.

Im Berichtsjahr wurden 12 Sitzungen der Gesellschaft abgehalten; zusätzlich trafen sich Mitglieder und Gäste jeden Montag zwanglos im Vereinslokal „Bavaria-Keller“. — Vom 9. bis 11. April 1965 fand bei einer Beteiligung von fast 1000 Besuchern der 3. von der Münchner Entomologischen Gesellschaft (e. V.) und der Firma Reitter GmbH gemeinsam veranstaltete Bayerische Entomologentag statt, der in der Öffentlichkeit ein sehr positives Echo fand.

Kassenbericht und Haushaltsplan für 1966 wurden ohne Diskussion angenommen. — Bei der notwendig gewordenen Ergänzungswahl wurde Herr Dr. H. Fürsch einstimmig als Beisitzer in den Ausschuß gewählt, die Stelle des 2. Sekretärs, die letzterer innehatte, wurde — ebenfalls einstimmig — Herrn Dr. W. Dierl übertragen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [015](#)

Autor(en)/Author(s): Dierl Wolfgang

Artikel/Article: [Literaturbesprechung 79-80](#)